

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE
Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.
Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Bern.
Alle Rechte vorbehalten.

Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
Tel. 031 322 56 11 | Fax 031 323 25 00 | energeia@bfe.admin.ch

Chefredaktion: Matthieu Buchs (bum), Marianne Zünd (zum)

Redaktionelle Mitarbeiter: Sabine Hirsbrunner (his),
Philipp Schwander (swp)

Grafisches Konzept und Gestaltung: raschle & kranz,
Atelier für Kommunikation GmbH, Bern. www.raschlekrantz.ch

Internet: www.bfe.admin.ch

Infoline EnergieSchweiz: 0848 444 444

Quellen des Bildmaterials

Titelseite: Swissgrid, Heike Grasser/Ex-Press, Bewag/Austrian Wind Power (Richard Neubauer);

S.1: Swissgrid, Bundesamt für Energie BFE;

S.2: Heike Grasser/Ex-Press;

S.4: Verena Gerber-Menz;

S.6–7: Stiftung Solarenergie;

S.8–9: Swissgas;

S.10–11: Bewag/Austrian Wind Power (Richard Neubauer);

S.12: Istockphoto;

S.14: Shutterstock;

S.15–16: Istockphoto, Bundesamt für Energie BFE.

Liebe Leserin, lieber Leser

Energiethemen sind in den letzten Monaten in aller Munde. Expertinnen und Experten, Politikerinnen und Politiker, Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter sowie Bürgerinnen und Bürger debattieren über den vom Bundesrat beschlossenen schrittweisen Ausstieg aus der Kernkraft und über Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Technologien der Zukunft.



Die Versorgungssicherheit steht dabei immer wieder im Zentrum. Wie können wir gewährleisten, dass wir auch in Zukunft mit einer zuverlässigen und bedarfsgerechten Versorgung mit Energie rechnen können? Ein wichtiger Aspekt dieser Frage wird oft vernachlässigt: Die Stromnetze erfüllen eine zentrale Aufgabe bei der Versorgung. Dies bestätigt auch der Forscher Turhan Demiray, Leiter des neuen Forschungszentrums «Energienetze» an der ETH Zürich im Interview in dieser Ausgabe von *energeia*. Die Stromnetze in der Schweiz kommen immer mehr an ihre Alters- und Belastungsgrenzen. Zudem wurden sie nicht für die neuen Herausforderungen geplant: Steigender Stromverbrauch, verstärkter Austausch mit dem Ausland und die schwankende Einspeisung aus erneuerbaren Energien. Laut dem Netzspezialisten müssen daher neben dem Ausbau und der Erneuerung der Netze die Möglichkeiten der Informationstechnologie ausgenutzt werden, um die Netze «intelligenter» zu

machen. Diese sogenannten Smart-Grids werden den Verbrauch enger mit der Produktion verknüpfen. Zudem bestehen Potenziale, den Verbrauch über intelligente Steuerung von Endgeräten zu optimieren.

Die Netze der Zukunft müssen die Versorgungssicherheit gewährleisten können, die Einspeisung erneuerbarer Energien und den Austausch mit dem Ausland ermöglichen und zudem möglichst kostengünstig sein. Die aktuelle Ausgabe behandelt in unterschiedlichen Beiträgen die Herausforderung, all diese Anforderungen unter einen Hut zu bringen. Klar ist, dass ohne den Um- und Ausbau der Stromnetze zu einem intelligenteren System die zuverlässige Versorgung mit elektrischer Energie zu angemessenen Preisen nicht möglich sein wird.

*Christian Schaffner,
Leiter Sektion Energieversorgung*

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	1
DOSSIER ENERGIENETZE	
Interview	
Turhan Demiray, Leiter der Forschungsstelle «Energienetze» an der ETH Zürich, erklärt, vor welchen Herausforderungen unsere Übertragungsnetze stehen.	2
Das Schweizer Stromnetz	
Der Ausbau der heutigen Infrastruktur ist notwendig	4
Off-Grids	
Strom ohne Netz: Sogenannte Off-Grids machen es möglich	6
Das Schweizer Gasnetz	
Das Gasnetz ist für die Zukunft gerüstet	8
Serie: Ökostromförderung in Europa	
Österreich: Dank Ökostromförderung bis 2015 weg vom Atomstrom	10
Forschung & Innovation	
Die Forschung im Bereich intelligente Netze boomt	12
Wissen	
REIS: Ein Konjunkturindikator für erneuerbare Energien	14
Kurz gemeldet	15
Service	17

energeia.